



Wort der Woche



12.03.2023

3. Sonntag der Fastenzeit
(Jahreskreis A)

”Warum überläuft es dich heiß und warum senkt sich dein Blick?” (**Gen 4,6**)
Mit diesen Worten wendet sich Gott an Kain, als dieser von **Missgunst** gegenüber seinem Bruder Abel gepackt wird. Gott hatte das Opfer Abels angenommen, auf das von Kain jedoch “schaute er nicht”. Warum? Dies lässt die Heilige Schrift unbeantwortet. Aber sie zeigt mit psychologischer Präzision die Problematik im Herzen Kains auf: **Eifersucht, Neid**. Gott spricht zu ihm, versucht seinen Grimm zu besänftigen, wendet ihm seine Aufmerksamkeit zu, um ihm zu zeigen, dass ihm - Gott - an jedem Menschen liegt, dass Kain in seinen Augen wertvoll ist. Aber Kain lässt sich nicht umstimmen und seine Verhärtung führt letztlich zum Brudermord. Eines von vielen Beispielen für Eifersucht in der Bibel. Auch König Saul wird mit Bitterkeit auf Davids Erfolge blicken (vgl. **1 Sam 18**); und sogar im Evangelium hören wir von Eifersucht und Geltungsdrang unter den Jüngern Jesu (**Mt 20,20-28**). Nur das Vertrauen zu Gott, der ein guter Vater ist und jedem das gibt, was er benötigt, und will, dass jeder Mensch glücklich ist, kann das menschliche Herz von Neid und Eifersucht heilen und lässt uns frei sein. Die Fastenzeit lädt uns dazu ein, aufrichtig in unser Inneres zu blicken. Tappen nicht auch wir manchmal in die Falle des Sich-Vergleichens mit anderen? Meinen nicht auch wir manchmal, dass wir benachteiligt sind, dass es andere besser haben, dass wir nicht genug Aufmerksamkeit bekommen? Aufrichtig anerkennen, dass wir manchmal in diesem Denken gefangen sind, ist bereits der erste Schritt zur Heilung. Wenn der Weg dann zur Beichte führt und uns das Wort der Vergebung zugesprochen wird, ernten wir als Frucht den Frieden des Herzens. Indem Jesus für uns alle den letzten Platz einnimmt, ermöglicht er dir Überwindung von ungesundem und zerstörerischem Konkurrenzdenken. Der andere wird für mich zum Bruder, zur Schwester, communio /Gemeinschaft entsteht.



Gottes Segen für die Fastenzeit, Pfarrer Alexander

